

Vorwort

Es ist mir eine besondere Ehre, zum 60. Geburtstag meines verehrten Lehrers, Prof. Dr. Dietmar Brandes, eine Festschrift zusammenzustellen und vorlegen zu dürfen. Es sind insgesamt 34 wissenschaftliche Beiträge von 51 Autoren auf über 550 Seiten sowie ein Kupferstichabdruck. Es liegt also ein „gewichtiges“ Werk vor, das einen großen Bereich der Forschungsthemen von Dietmar Brandes aufgreift. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei allen Autoren bedanken, die das Zustandekommen dieser Schrift erst ermöglicht haben. Die Festschrift hat den Titel „Dynamik der synanthropen Vegetation“, weil dieser Titel zum einen das Forschungsgebiet unseres Geburtstagskindes gut umreißt, zum anderen, weil die Synanthropisierung von Flora und Vegetation - als Auswirkung von Global Change - eines der großen Themen des 21. Jahrhunderts ist.

Die allererste wissenschaftliche Publikation von Dietmar Brandes 1971 (mit 23 Jahren!) - zusammen mit seinem höchst geachteten und weltweit bekannten Lehrer Reinhold Tüxen und seinem Kollegen Hans Böttcher - beschäftigt sich mit Wasserlinsengesellschaften. Hier ist die „Ruderalisierung“ und „Synanthropisierung“ noch nicht a priori erkennbar, aber dichte Wasserlinsendecken sind oft auch Ausdruck von recht nährstoffreichen Gewässern. Bereits mit der vierten Veröffentlichung 1973 über *Cirsium eriophorum* ist der ruderale Weg vorgezeichnet und spätestens 1975 mit der Publikation über *Onopordum acanthium* klar erkennbar. Die Publikationsliste umfasst bislang die stolze Anzahl von 272 Beiträgen, die aber nicht alle botanischer Natur sind. Es finden sich darunter auch 14 chemische Arbeiten, da unser Jubilar auch Chemiker ist und 25, die Bibliotheksthemen zum Inhalt haben, was nicht verwundert, da Dietmar Brandes leitender Direktor der Universitätsbibliothek in Braunschweig ist.

Die botanische Forschung ist äußerst vielseitig. Die folgenden Pflanzengesellschaften wurden eingehend untersucht: Ruderale Staudenfluren (*Dauco-Melilotion*, *Onopordion*, *Arction*), Nitrophile Säume (*Glechometalia*), Ruderale Halbtrockenrasen (*Convolvulo-Agropyrion*), Raukenfluren (*Sisymbrietalia*), Trittvegetation (*Polygono-Poetea* u. a.), Ufer-Zweizahnfluren (*Bidentetea*) und *Pegano-Salsoletea*. Sechs Assoziationen wurden von Dietmar Brandes beschrieben, z. B. das *Agropyro-Descurainietum sophiae* Brandes 1983, das *Chelidonio-Parietarium officinalis* Brandes 1985 oder das *Heracleo-Sambucetum ebuli* Brandes 1985. Häufiger Forschungsgegenstand sind darüber hinaus Salzvegetation, Mauervegetation, die Trockenrasen der *Festuco-Brometea* und die Waldgesellschaften der *Quercu-Fagetea*.

Von großem Interesse sind Habitate, die mehr oder minder direkt mit synanthroper Vegetation verbunden sind. Die folgenden Habitate und Habitatkomplexe wurden intensiv untersucht: Eisenbahnanlagen, Straßenränder und Autobahnen, Binnenhäfen,

Städte, sowie Siedlungen mit hoher Persistenz (Burgen, Dörfer, Altstädte). Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Flussufervegetation. An Habitatisolaten interessiert vor allem die Auswirkung von Fragmentierung auf Wälder, Trockenrasen und Äcker. Zahlreiche Publikationen beschäftigen sich mit der Flora und Vegetation von Inseln, z. B. von Fuerteventura, Malta, Mallorca oder Korfu. Ein weiterer Focus liegt auf Wüsten und Steppen, auch wenn hier bislang nur wenig publiziert ist.

Neben der bereits genannten Fragmentierung sind weitere Prozesse untersucht worden. Die zunehmende Ruderalisierung auch naturnaher Landschaften, die Verstädterung und „Intercity“, die Folge der globalen Erwärmung, die Verwilderung von Zierpflanzen, die wegen der tausendfachen Verfügbarkeit in Baumärkten und Gartencentern häufig den Sprung über den Gartenzaun schaffen, und nicht zuletzt die Ausbreitung indigener Arten in städtischen Habitaten, die Apophytisierung, sind Gegenstand der Forschung.

Neophyten sind heute „in aller Munde“ oder zumindest täglich in den Zeitungen zu finden, wie etwa die vermeintlich so gefährliche Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*). Dietmar Brandes hat seine erste Arbeit über Neophytenvegetation bereits 1981 veröffentlicht, zu einer Zeit, in der sich erst wenige Wissenschaftler mit diesem Thema beschäftigten. Das Neophyten-thema zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Werk und dürfte im Zuge des Klimawandels höchst aktuell bleiben.

Unter den Arten, deren Populationsbiologie, Ökologie und/oder Soziologie intensiver untersucht wurde, sind nicht nur Neophyten: *Ambrosia artemisiifolia*, *Artemisia annua* (auch *A. absinthium*, *A. scoparia*, *A. tournefortiana*, *A. vulgaris*), *Berteroa incana*, *Cirsium eriophorum*, *Descurainia sophia*, *Eryngium campestre*, *Geranium pyrenaicum*, *Hedera helix*, *Hyoscyamus aureus*, *Lavatera arborea*, *Lavatera thuringiaca*, *Onopordum acanthium*, *Oxalis pes-caprae*, *Parietaria judaica*, *Parietaria officinalis*, *Rumex thyrsiflorus*, *Salvia nemorosa*, *Scorzonera laciniata*, *Senecio inaequidens*, *Senecio vernalis*, *Sisymbrium altissimum* (auch *S. volgense*), *Verbascum densiflorum* (auch *V. lychnitis*, *V. speciosum*), *Xanthium albinum*.

Von den zahlreichen experimentellen Untersuchungen, wie Störungs-, Einsaat-, Dünge- und Konkurrenzversuchen, sind besonders Keimungsexperimente unter Wasser hervorzuheben. Das Vermögen, unter Wasser zu keimen und reele Etablierungschancen an Land zu haben, ist nicht nur auf Gebirgsschwemmlinge beschränkt, sondern konnte für zahlreiche Pionier- und Ruderalpflanzen nachgewiesen werden.

An den floristischen Kartierungen beteiligte sich Dietmar Brandes bereits als Schüler und Student, so wirkte er an der Süd-Niedersachsenkartierung, der von Prof. Meusel (Univ. Halle) organisierten Mitteldeutschlandkartierung sowie an der Österreich-Kartierung mit. Die regionalen Aktivitäten zur Erforschung von Flora und Vegetation wurden seit 1984 durch die jährlich veranstalteten „Braunschweiger Floristentreffen“ (bislang 23 Treffen), die Mitarbeit an den „Pflanzengesellschaften Niedersachsens“

(PREISING, VAHLE, BRANDES, HOFMEISTER, J. TÜXEN & WEBER), die Leitung der Regionalstelle 10 b bis zum Abschluss des Kartierungsprojekts und die Übernahme des Vorsitzes des Fördervereins des Botanischen Gartens Braunschweig gebündelt. Außerdem wurden Checklisten für den Monte Baldo und Fuerteventura erstellt und die Florenliste von Korfu (BORKOWSKY 1994) herausgegeben.

Die geographischen Schwerpunkte der Forschungsreisen beschränken sich aus Zeitgründen (Dietmar Brandes konnte bzw. wollte die Universitätsbibliothek nicht so lange allein lassen) auf den EU-Raum, Kleinasien, Transkaukasien, den Nahen Osten und Nordafrika. Insgesamt wurden bislang 36 Länder besucht [„zum Zwecke eines vergleichenden Studiums und nebenbei zur Erholung“ (Adolf Engler)]. Daraus ergaben sich bisher Publikationen über die synanthrope Vegetation von 15 Ländern. Die Schwerpunkte liegen im hercynischen Bereich sowie im südlichen Mitteleuropa: Allein in Österreich hat Dietmar Brandes insgesamt mehr als 1 Jahr verbracht. Darüber hinaus wurden mehr als 20 Inseln besucht, insbesondere Mittelmeerinseln und die Kanaren.

Neben Vorträgen auf Biologischen Kolloquien zahlreicher Universitäten, so z. B. Frankfurt, Göttingen, Halle, Hannover, Regensburg und Saarbrücken, sowie Vorträgen zur Ruderal- und Siedlungsvegetation Europas auf wissenschaftlichen Tagungen in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, in der Slowakei und in Tschechien hält Dietmar Brandes seit 1989 auch öffentliche Vorträge zu Themen der Geobotanik und der Pflanzenbiologie, die eine wichtige Scharnierfunktion zwischen Universität und Öffentlichkeit als unbürokratische Weiterbildungsangebote darstellen.

Dietmar Brandes war auswärtiges Mitglied von Promotions- und Berufungskommissionen der Martin-Luther-Universität Halle und fertigte auswärtige Gutachten u. a. für das Kultusministerium Sachsen-Anhalt, die VW-Stiftung, die Deutsche Umweltstiftung, die Alexander von Humboldt-Stiftung und die Österreichische Akademie der Wissenschaften an.

In der Naturschutzarbeit war Dietmar Brandes ehrenamtlich für den damaligen Großraum Braunschweig, den Naturpark Elm-Lappwald sowie für die Landkreise Wolfenbüttel und Helmstedt tätig. Die ehrenamtliche Tätigkeit für die Stadt Braunschweig währte mehr als 20 Jahre. Mehrere Naturschutzgutachten und die wissenschaftliche Betreuung von Gutachten seiner Schüler sind Ausdruck seiner Aktivitäten im Bereich des Naturschutzes.

Vielen Dank für Deinen Ideenreichtum, die stets sprühende Phantasie, die Dynamik, die eingehenden Diskussionen und nicht zuletzt für Dein Augenmaß, das ich im Laufe der Jahre besonders schätzen gelernt habe. Ich gratuliere Dir ganz herzlich zu Deinem 60. Geburtstag und wünsche Dir weiterhin soviel Erfolg wie bisher, viele interessante Forschungsreisen und Publikationen, beste Gesundheit und ein langes Leben!

Braunschweig, März 2008

Dr. Christiane Evers

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Braunschweiger Geobotanische Arbeiten](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Evers Christiane

Artikel/Article: [Vorwort 5-7](#)